

Mitacs globalink internship an der UBC in Vancouver Fachbereich Mechatronik



Organisation

Die Vorbereitung zu meinem dreimonatigen Praktikum in Vancouver fiel nicht all zu groß aus. Nachdem ich von Mitacs in das Programm aufgenommen wurde und die erste Rücksprache mit meinem Gastprofessor zwecks Starttermin hatte, ging die Organisation meiner Reise los. Zum einen wollte ich den Flug frühzeitig buchen um Kosten zu sparen. Ich hatte mich trotzdem entschieden, in ein Reisebüro zu gehen anstatt online zu buchen. Circa zwei Monate vor dem Starttermin buchte ich meinen Flug inklusive 5 Tage stopp-over in San Francisco für 1200€, also gerade noch im Budget.

Als dies erledigt war mussten noch ein eTA für Kanada (elektronisches Visum) sowie in meinem Fall ein ESTA für die USA her. Beide Visen waren schon nach wenigen Klicks online beantragt und auch nach ein paar Minuten genehmigt. Um die Kranken und Unfallversicherung kümmert sich der DAAD. Hier muss man lediglich einige Formulare im Onlineportal ausfüllen, man wird aber sehr gut durch den Prozess geleitet und falls doch Fragen aufkommen werden diese in der Regel schon am nächsten Tag per email beantwortet. Einen internationalen Führerschein braucht man nicht, die kanadischen Autovermietungen akzeptieren den deutschen ohne Probleme. Ein Auto kann man dort ab 18 Jahren mieten (für Fahrer unter 25 Jahren muss man noch eine kleine extra Gebühr bezahlen) und mit einer prepaid Kreditkarte bezahlen. Hier bietet sich z.B. <https://rentacarvancouver.com/> an, welche günstige Tagespreise und unkomplizierten Service bieten.

Zum Schluss ging es noch darum, eine Wohnung zu finden. Das erwies sich Rückblick als schwierigste Aufgabe. Für die ersten 5 Wochen konnte ich im Voraus ein Zimmer im Studentenwohnheim meiner Gastuniversität buchen. Alles Weitere organisierte ich vor Ort. Dafür sucht man am besten in Facebook-gruppen oder auf Craigslist nach Inseraten. Auch auf <https://www.kijiji.ca/> findet man häufig eine bezahlbare Unterkunft.

Dank der Unterstützung eines Mentors, den man von Mitacs automatisch vermittelt bekommt, war auch nach meiner Ankunft in Vancouver kein großer bürokratischer Aufwand zu betreiben. Nach einem Gang zur lokalen Bank hat man schon seine kanadische EC-Karte, mit der man bequem überall kostenfrei bezahlen kann. Auch die Steuernummer bekommt man sofort nach einem Besuch beim Amt. Die einzige Voraussetzung hierfür ist der visitor-record/work permit exception, den man noch am Flughafen direkt nach der Ankunft bei der Einreisebehörde beantragen muss. Hier genügte mir der Reisepass und der ausgedruckte

award-letter, den man von mitacs ausgestellt bekommt. Den visitor-record gibt es in elektronischer Form (mit dem Reisepass verknüpft) oder als gedrucktes Dokument, je nach Laune des Beamten. Man sollte unbedingt auf das gedruckte Dokument bestehen, da es sonst mit erheblich mehr Aufwand verbunden ist, Bankkonto und Steuernummer zu beantragen. Ein komplizierter Antrag auf ein Arbeitsvisum im Vorhinein ist seit diesem Jahr nicht mehr notwendig.

Persönliche Erfahrungen

Vancouver bietet unzählige Möglichkeiten, nach der Arbeit und am Wochenende seine Freizeit zu gestalten. Vom Badetag am Strand über glasklare Seen, grüne Wälder oder weiße Skipisten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Stadt selbst lädt auch zum Erkunden ein. Sei es zwischen den Wolkenkratzern beim Shopping oder abends in der Bar-szene.



Wreck beach



Joffre lake



Grouse mountain ski resort (im Sommer)

Am besten verbringt man seine Freizeit natürlich mit Freunden. Die sind auch super schnell gefunden, am besten einfach eine Campus Führung oder eine international-students Veranstaltung besuchen und in die meist schon vorhandenen Facebook oder Whatsapp-gruppen beitreten. Ich hatte wirklich Probleme, die unzähligen Angebote für gemeinsame Wanderungen oder Ausflüge wahr zu nehmen denn zu entdecken gibt es mehr als genug für drei Monate!

Fachlicher Teil

Für die Projektarbeit landete ich in der Robotik-abteilung der University of British Columbia, genauer gesagt im CARIS-lab. Die Aufgabe, welche ich laut Beschreibung auf der Mitacs Webseite erfüllen sollte, bestand hauptsächlich aus Programmieren, Daten aufzeichnen und analysieren. Bei meiner Ankunft stellte ich jedoch fest, dass der Teststand, mit dem ich arbeiten sollte noch nicht funktionsfähig war. Anstatt mit meiner eigentlichen Aufgabe beschäftigte ich mich demnach mit dem Aufbau und der Optimierung eines Teststandes zur Entwicklung eines Exo-skelettes.

Mein Arbeitsplatz war mit dem gängigen Equipment ausgestattet. Fehlendes Werkzeug und Bauteile durfte ich selbstständig bestellen. Auch die Arbeitszeiten konnte ich mir selbst einteilen und nach Rücksprache mit meinem Professor durfte ich sogar eine Woche Urlaub nehmen, um in den Banff Nationalpark zu fahren. Im Allgemeinen hatte ich sehr viele

Freiheiten bei der Gestaltung und Umsetzung des Projektes. Neben dem Professor selbst stand mir noch eine Mitarbeiterin mit Rat und Tat zur Seite. Am Ende jeder Woche wurde ein kurzer Bericht in mündlicher Form erwartet sowie

eine 20-minütige Präsentation zum Ende meines Aufenthaltes. Nach drei Monaten Arbeit konnte ich einen funktionellen Teststand abliefern und erste Messungen vorlegen, zum Abschließen des Projektes hat meine Zeit leider nicht gereicht was aber für alle Beteiligten nicht weiter schlimm war.



Mein Arbeitsplatz im Labor

Fazit

Zu meinem Aufenthalt in Kanada von Juli bis Oktober kann ich nur positives berichten. Die gesammelte Erfahrung im Labor, neue Freundschaften und Eindrücke aus der Natur werden mein zukünftiges Leben für immer prägen. Gerne wäre ich länger geblieben, die drei Monate vergingen wie im Flug und schon ist ein wirklich toller Sommer vorbei. Ich hoffe mein Bericht enthält einige Tipps für deinen Aufenthalt und/oder kann dich für dieses Stipendium überzeugen. Es gibt wenig zu verlieren, Mitacs und der DAAD kümmern sich um fast alles, und umso mehr an Erfahrung zu gewinnen! In diesem Sinne viel Erfolg und bis zum (hoffentlich) nächsten Auslandsaufenthalt.

-Florian